SCHADEN.NEWS



14.06.2017

MÄRZ 2017: WERKSTATTPLEITEN NEHMEN UM EIN DRITTEL ZU!

Die Zahl der Unternehmenspleiten im Kfz-Reparatur- und Servicebereich ist im März 2017 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres 2016 um 31,6 Prozent gestiegen.
Nach 19 Pleiten im März 2016 mussten im gleichen Monat des Jahres 2017 immerhin 25 Werkstätten Zahlungsunfähigkeit anmelden. Im Vergleich zum unmittelbaren Vormonat Februar 2017 (17 Unternehmenspleiten) ist der Anstieg sogar noch dramatischer (plus 47,1 Prozent).

DEMGEGENÜBER ERHOLUNG BEI REINEN KFZ-LACKIEREREIEN

Lediglich bei reinen Kfz-Lackierbetrieben gab es eine Erholung im Insolvenzgeschehen: Im März 2017 musste nur eine Autolackiererei Zahlungsunfähigkeit anmelden. Ein Jahr zuvor, im März 2016, waren noch drei dieser Betriebe Pleite gegangen – genauso viel wie im unmittelbaren Vormonat Februar 2017.

ERNEUT VOR ALLEM KLEINE UNTERNEHMEN BETROFFEN

Von den 25 Insolvenzen im Kfz-Reparatur- und Servicebereich im März 2017 waren insgesamt 54 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen betroffen. Im Klartext: Pleite gingen wiederum vor allem Einzelunternehmer sowie Kleinstbetriebe. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf 3,0 Millionen Euro.

AUCH BRANCHENÜBERGREIFEND MEHR FÄLLE VON ZAHLUNGSUNFÄHIGKEIT

In der bundesdeutschen Gesamtwirtschaft nahm im März 2017 die Zahl der Unternehmensinsolvenzen auf 1.933 zu – das sind gegenüber März 2016 plus 2,3 Prozent.

Quelle: Destatis, Juni 2017

Andreas Löffler